



Success Story - Geldinstitut

Komfortables Arbeiten bei geringeren Kosten

Kostenreduzierung – das Schlagwort in den Wirtschaftsmedien und in jedem Meeting. Sparen kann ein Unternehmen aber nur bei den Kosten, die es auch tatsächlich kennt. Gerade im Bereich des Druckens, Kopierens und Faxens, kennt kaum einer den exakten Preis für eine Seite. Oft wird ein Outtasking empfohlen, um Kosten zu senken. Eine Aussage über das optimale Einsparpotential kann aber erst getroffen werden, wenn alle anfallenden Kosten analysiert und ausgewertet werden.

Die Auslastung ins Verhältnis setzen

Bei einer mittelständischen Bank werden knapp 5,6 Millionen Seiten pro Jahr gedruckt, kopiert oder als Fax empfangen. Über 90 Millionen Seiten könnte die Gerätelandschaft hergeben. Es gibt dementsprechend zu viele Geräte, für die tatsächliche Auslastung.

Eine komplette Analyse der Druckerlandschaft durch die Firma ITC Deutschland GmbH in enger Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung hat erhebliche Einsparungs-Potenziale offen gelegt. Zum Einsatz kam dabei die Druckkosten-Analyse-Software der CCP Systems AG. Die automatisierte Erfassung sämtlicher Drucker und aller relevanten Informationen zu Druckvolumen und -verhalten ermöglicht eine weit exaktere Datensammlung als die übliche manuelle Bestandsaufnahme und Schätzung des Druckvolumens.

Die CCP-Software-gestützte Analyse hat ergeben, dass über 90 Prozent der Gerätekapazität ungenutzt ist. Hinzu kommt, dass es bei den Druckern 18 verschiedene Gerätetypen im Einsatz sind – bei den Kopierern und Faxgeräten sind es sieben Hersteller mit insgesamt 32 verschiedenen Typen. So sind keine kostengünstigen Sammelbestellungen für Patronen möglich, es müssen für jeden Typ eigenes Verbrauchsmaterial als Ersatz gelagert werden und für jeden Typ muss der Treiber extra gefunden und installiert werden. Die Vielfalt an Geräten und Typen bedeutet einen hohen Aufwand für die IT-Abteilung, was ebenfalls zusätzliche Kosten bedeutet.

Weniger Hersteller – weniger Kosten

Die Analyse zeigte außerdem auf, dass über die Hälfte der Geräte veraltet sind. Die Garantie ist abgelaufen, die Geräte sind abgeschrieben – in Zukunft muss mit einem erhöhten Serviceaufwand gerechnet werden. Das kostet Zeit und somit Geld. Eine Reduzierung der Gerätevielfalt und eine Ausdünnung der Infrastruktur kann dem entgegenwirken – so die Empfehlung von ITC.

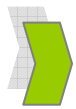
Eigenbetrieb günstiger als Outtasken

Dank der Analyse konnte ein optimales Einsparpotential von 39,5 Prozent für die Bank ermittelt werden. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das eine Summe von über 350.000 Euro innerhalb von drei Jahren. Die Einsparungen gehen dabei nicht zu Lasten der Mitarbeiter – ein komfortables Arbeiten ist weiterhin möglich. Darüber hinaus ergab sich, dass der Eigenbetrieb der Gerätelandschaft günstiger ist, als ein Outtasking, selbst bei dem verzweigten Filialnetz.



Success Story – Geldinstitut

Optimieren Sie Ihre Ressourcen



Herausforderung

Analyse der Druckerlandschaft zur Feststellung der Einsparpotentiale



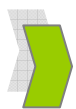
Realisierung

Analyse der Betriebskosten, des Outputvolumens, der Produktionsart und der Gerätevielfalt – unter Berücksichtigung der Mitarbeiterbedürfnisse - zur Feststellung der IST-Kosten



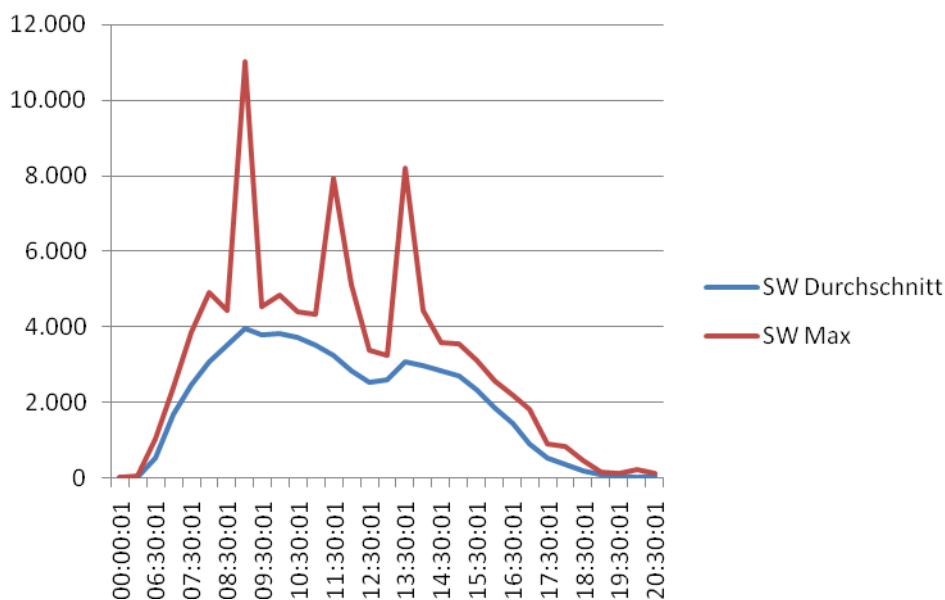
Ergebnis

Einsparpotential von 39,5 Prozent (350.000 Euro in drei Jahren) ohne negative Beeinträchtigung der Arbeitsbedingungen



Eigenbetrieb statt Outtasking

Valide Ergebnisse für rationale Entscheidungen



V
Verteilung der Dokumentenproduktion